

Ankündigungen

GGG-Mitgliederversammlung

am 25.11.2019, 17:00 Uhr, Kleiner Seminarraum, Neues Schloss, Senckenbergstr. 1

Ausstellungsführungen

Ab 21.01.2020 Führung durch die Ausstellung "Lebenswelten der Himba" in der Zeughausbibliothek nach Vereinbarung

GGG-Exkursionen 2019/2020

Iran (03.10. - 15.10.2019)

Leitung: Dipl.-Geogr. Katharina Herborn, JLU Gießen

Nord-Griechenland (24.04. - 02.05.2020)

Leitung: Prof. Dr. Dr. Johann-Bernhard Haversath, Passau, in Kooperation mit der Frithjof-Voss-Stiftung

Information für Lehrerinnen und Lehrer:

Alle Vorträge der Gießener Geographischen Gesellschaft sind vom Staatlichen Schulamt als Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer akkreditiert.

Teilnehmer wenden sich bitte an die Abendkasse. Dort liegen Listen zum Eintragen aus, die nach den Veranstaltungen an das Staatliche Schulamt weiter geleitet werden.

Alle Vorträge der Gießener Geographischen Gesellschaft finden im Großen Hörsaal des Zeughaus statt (Senckenbergstraße 3, Eingang Landgrafenstraße) - falls nicht anders angekündigt.

Der Eintritt ist für GGG-Mitglieder frei und beträgt für Noch-Nicht-Mitglieder 3,- Euro.

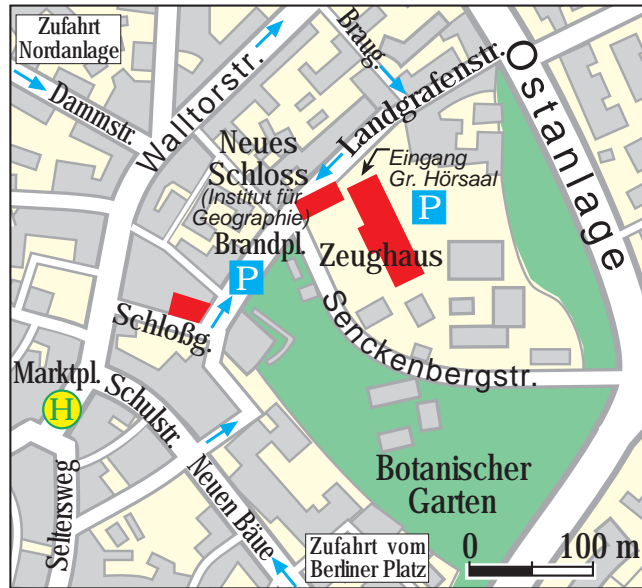
Für Schulklassen - bitte vorher telefonisch anmelden - ist der Eintritt ebenfalls frei.

Spenden und Mitgliedsbeiträge an:

Gießener Geographische Gesellschaft
Sparkasse Gießen
IBAN: DE17 5135 0025 0200 7159 09
BIC: SKGIDE5FXXX



Unterstützen Sie die Initiative gegen eine weitere Kürzung von Erdkundeunterricht an Hessischen Schulen und unterschreiben Sie die entsprechende Petition, zu der Sie über den QR-Code gelangen!



Institut für Geographie und Zeughaus

Vorstand der Gießener Geographischen Gesellschaft:

Erster Vorsitzender:

Prof. Dr. Andreas Dittmann
Tel: +49 (0)641 99-36200
Andreas.Dittmann@geogr.uni-giessen.de

Zweiter Vorsitzender:

Prof. Dr. Markus Fuchs
Tel: +49 (0)641 99-36205
Markus.Fuchs@geogr.uni-giessen.de

Schatzmeister:

Dipl.-Geogr. André Staarmann
Tel: +49 (0)641 99-36202
Andre.Staarmann@geogr.uni-giessen.de

Schriftführerin:

Dipl.-Geogr. Dorothea Hamilton
Tel: +49 (0)641 99-36207
Dorothea.Hamilton@geogr.uni-giessen.de

Öffentlichkeitsbeauftragter:

Jonas Schaaf, M.Sc.
Tel: +49 (0)641 99-36213
Jonas.Schaaf@geogr.uni-giessen.de



Gießener Geographische Gesellschaft

Programm

Wintersemester 2019/2020



Gießener Geographische Gesellschaft (GGG)

Institut für Geographie
Senckenbergstr. 1
35390 Gießen

Telefon: +49 (0)641 99-36201

Fax: +49 (0)641 99-36209

E-Mail: ggg@geogr.uni-giessen.de

Web: www.uni-giessen.de/geographie/ggg

Montag, den 21.10.2019, 18.15 Uhr

Dr. Stéphane Voell, Marburg

"Konflikt und Gewohnheitsrecht im Südkaukasus: Über den Umgang mit Tradition und Geschichte."

Ob bei einem Autounfall oder in Konflikten um abtrünnige Regionen (Abchasien, Südossetien) - häufig machen Menschen vor Ort Verweise auf Tradition und Geschichte, um die eigene Position herauszustellen. Dr. Stéphane Voell forscht dazu als Kultur- und Sozialanthropologe im Kaukasus. Zunächst stellt der Vortragende den Südkaukasus vor und skizziert seine Forschungstätigkeit sowie die angewandten Methoden. Anhand von Fallbeispielen, gesammelt während langfristiger Forschungen in Georgien, wird dann die heutige Bedeutung von Gewohnheitsrecht diskutiert und die Verwendung von Tradition auch in Bezug zur Konfliktregion Abchasien gesetzt. Ziel des Vortrags ist die Erläuterung kleiner und großer Konflikte, lokaler Streitigkeiten sowie regionaler Kriege, und, aus einer lokalen Perspektive zu zeigen, wie Menschen auf „Tradition“ verweisen, um aktuelles Handlungs- und Sichtweisen zu begründen.

Montag, den 04.11.2019, 18.15 Uhr

Hannah Egger, Aktion Deutschland Hilft, Bonn

"Katastrophenhilfe in Mosambik nach dem Zyklon Idai."

Nach den heftigen Zerstörungen durch Zyklon Idai im März 2019 drohte den Menschen in Mosambik eine Gesundheitskatastrophe. Wenige Wochen nach dem Wirbelsturm gab es die ersten Fälle von Cholera und Malaria. Priorität hatte daher, die Ausbreitung von Krankheiten durch gezielte Schutz- und Hygienemaßnahmen zu verhindern. Im Auftrag von „Aktion Deutschland Hilft“ war ein Arbeiter-Samariter-Bund-Team aus Ärzten, Rettungskräften und Ingenieuren vor allem in Gesundheitszentren im Einsatz. Um Krankheiten einzudämmen, wurde vor allem sauberes Trinkwasser benötigt. Ein Einsatz führte die Vortragende mehrere Wochen ins Katastrophengebiet, von wo sie berichtet: „Unsere Hauptaufgabe war es, den Cholera-Ausbruch nach dem Zyklon einzudämmen. Wir arbeiteten in Gesundheitsstationen, die besonders schwer getroffen wurden. So anstrengend die Arbeit auch war, so schön war es zu sehen, welche großen Fortschritte wir Tag für Tag machten. Der Cholera-Ausbruch konnte schließlich eingedämmt werden - ein großer Erfolg!“

Montag, den 25.11.2019, 18.15 Uhr

Dipl.-Geogr. Katharina Herborn, Gießen

"Innenansichten aus einem „Schurkenstaat“: Erfahrungen aus der Lehrforschung in Iran."

Iran steckt voller Überraschungen und wird jene, die das Land lediglich aus der Tagesberichterstattung kennen, mit seiner landschaftlichen Vielfalt und seinen kulturellen Besonderheiten überwältigen. Die Vortragende, Katharina Herborn, die das Land durch mehrmonatige Aufenthalte bestens kennt, beleuchtet in ihrem Vortrag gemeinsam mit Studierenden diesen Facettenreichtum im Kontext ihrer Lehr- und Forschungsaktivitäten. So werden geotouristische Potenziale verschiedener Regionen aufgezeigt und Einblicke in die Gesellschaft eines Landes geboten, das von der internationalen Staatenwelt als isoliert wahrgenommen wird. Darüber hinaus werden Erfahrungen über die Möglichkeiten und Herausforderungen für studentische Feldforschungen - bspw. für wissenschaftliche Abschlussarbeiten - in einem ebenso spannenden wie faszinierenden Umfeld aufgezeigt.

Montag, den 16.12.2019, 18.15 Uhr

Prof. Dr. Alhadi Elmgairbi und Dr. Ali Jarad, Zawia (Libyen)

"The Role of the Sahara in the Structure of political Relations between Libya and its Neighbours."

Die Weiten der Sahara stellten schon immer lebensfeindliche Räume und dennoch vielfach umstrittene Gebiete dar. Die libysch-ägyptischen Grenzkriegskonflikte, unklare Grenzen zu Algerien als Folge kolonialen Erbes, der Namensstreit um die Libysche bzw. Westliche Wüste und die Hassliebe zu Tunesien sind nur einige Beispiele für die stets schwierigen Beziehungen Libyens zu seinen Nachbarn, die in einem Grenzkrieg um den Aouzou-Streifen mit dem Tschad gipfelten und hier einen Raum zurückließen, der heute zunehmend von lokalen Akteuren kontrolliert wird. Der nigrisch-libysche Grenzraum ist seit jeher der schnellste Weg von Subsahara-Afrika zum Mittelmeer. Heute stellt diese Region einen der Hotspots der aktuellen Migrationsbewegungen dar. Ein Großteil der Grenzüberschreitungen, insbesondere von west-, zentral- und ostafrikanischen Migrantinnen und Migranten findet hier derzeit in einem Wüstengebiet statt, in dem kaum noch Staatlichkeit sichtbar wird.

Die beiden libyschen Vortragenden aus Zawia sind Partner des Institutes für Geographie in einem gemeinsamen Forschungsprojekt und diskutieren einzelne Konfliktkonstellationen aus emischer Perspektive.

Montag, den 20.01.2020, 18.15 Uhr

Felicitas Dittmann, M. A., Bonn u. Bernd Hippe, Gießen

"Perspektiven auf die Lebenswelten der Peripheren: Himba in Namibia."

Die heutigen Lebenswelten der Himba in Nord-Namibia sind gekennzeichnet durch eine mehrfach definierte Randlage: Sie leben an der räumlichen Peripherie des Landes im Grenzgebiet zu Angola, an der ökologischen Peripherie, dort wo eine halbnomadische Weidewirtschaft mit Rindern gerade noch möglich ist, an der ökonomischen Peripherie mit einem Hauptprodukt, das in der namibischen Gesellschaft eigentlich niemand braucht und an der gesellschaftlichen Peripherie, wo sie als marginalisierte Minderheit kaum politischen Einfluss auf Pläne zur Umgestaltung ihrer Lebenswelten haben. Dennoch sind sie und ihr Streben nach Selbstbestimmung hierzulande nicht unbekannt. Der Vortrag beleuchtet, warum das so ist und führt gleichzeitig in die Foto-Ausstellung "Lebenswelten der Himba" von Bernd Hippe ein. Eine Eröffnung der Ausstellung in der Zweigbibliothek der JLU im Zeughaus ist im Anschluss an den GGG-Vortrag geplant.

Montag, den 03.02.2020, 18.15 Uhr

Dr. Marion Plien, Mainz

"Spielfilme geographisch sehen lernen: Filmische Narrationen aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive."

FilmemacherInnen wollen auf gesellschaftliche Belange aufmerksam machen und ihre Anschauung zu sehen geben. Dazu erzählen sie Geschichten in Bild und Ton. Diese spielen an Orten und in Landschaften, die oft nur scheinbar bestimmten Ausschnitten der Erdoberfläche entsprechen. Vielmehr besteht eine ihrer Aufgaben darin, die Message des Filmmachens audiovisuell erfahrbar zu machen. Inszenierte Landschaften müssen den Sehgewohnheiten der RezipientInnen entsprechen, damit sich diese einerseits erst auf die filmische Narration einlassen und andererseits der den Landschaften innewohnende "sense of place" die filmische Narration atmosphärisch unterstützen kann. Damit handelt es sich bei den filmischen Landschaften um materialisierte imaginäre Geographien.

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie der Einsatz von Spielfilmen im Erdkundeunterricht einen Beitrag dazu leisten kann, dass Jugendliche einen kritischen Umgang mit den inszenierten (geographischen) Weltanschauungen und Landschaften erlernen und inwieweit die Integration filmischer Lernumgebungen einen Mehrwert für den Erdkundeunterricht besitzt.